



(Bild: SonneDo / pixelio.de)

*Montag 9. November*

Losung: Jesaja 65,1

Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten.

Lehrtext: Römer 3,28

So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Die Worte des Römerbriefs weisen uns auf einen zentralen Sachverhalt unseres evangelischen Glaubens hin. Es ist die Erkenntnis der Reformation und von Martin Luther, dass wir vor Gott so wie wir sind allein aus Glauben angenommen sind. Entlastend wirkt das. Ich muss mich nicht immer abstrampeln, ich muss mich nicht immer in den Mittelpunkt stellen, ich muss nicht immer der Beste sein. Gerade dann, wenn die eigene Kraft vielleicht versagt, wir müde, alt und schwach sind, ist das eine reine Zusage, die wir so oder so als Geschenk annehmen dürfen. Es gibt eben Momente in unserem Leben, da haben wir keine Kraft mehr für neue Aufgaben, Werke und Leistungen. Martin Luther hat damals lange mit seinem Gott gerungen, bis er zu dieser wichtigen Erkenntnis und Aussage über den gnädigen und barmherzigen Gott fand. Gott nimmt Dich an so wie du bist. Du bist gerechtfertigt allein aus Glauben. Die Worte des Paulus an die römische Gemeinde sind also auch heute noch aktuell.

Ich schließe mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Amen.